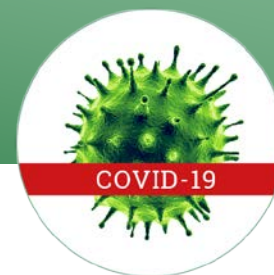


Krisenbedingte Anpassungen bei Dialysezeiten

(24.03.2020)



Liebe Patientinnen,
liebe Patienten,

auch in der aktuellen Coronavirus-Krise ist es unser wichtigstes Anliegen, dass wir Sie ärztlich und pflegerisch bestmöglich versorgen können. Das bleibt auch so. Sie können sich immer auf uns verlassen.

Alle Maßnahmen, die wir zu Ihrem Schutz in der aktuellen Krise ergreifen, wägen wir auf Basis aller uns zur Verfügung stehenden medizinischen Fachwissens und der zuständigen Experten sehr verantwortungsbewusst ab.

Zu unserer Verantwortung Ihnen gegenüber gehört auch, dass wir Sie immer über diese Maßnahmen informieren, damit Sie nachvollziehen können, warum wir so handeln. Beispielsweise haben wir Ihnen in den vergangenen Tagen erklärt, warum wir Ihnen während der Coronavirus-Krise keine Verpflegung mehr in unseren KfH-Zentren anbieten können.

Heute informieren wie Sie über eine weitere Maßnahme zu Ihrem Schutz:

Sie alle wissen, wie gefährlich die aktuelle Coronavirus-Krise ist und mit welchen weitreichenden Folgen diese Krise für uns alle verbunden ist. Weil das so ist und damit wir Sie vor einer Infektion bestmöglich schützen können, müssen wir auch Qualitätsstandards in der Dialyse abwägen gegen Ihren bestmöglichen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus. Das bedeutet konkret, dass wir in einzelnen KfH-Zentren die Dialysezeiten eventuell auch unter 4 Stunden verkürzen müssen.

Natürlich, und dazu stehen wir, sind längere Dialysezeiten langfristig besser für Ihr gesundheitliches Wohlergehen. In der aktuellen Krise müssen wir die Dialysezeiten aber abwägen gegen mögliche drohende Risiken aus einer Infektion mit dem Coronavirus. So kann es in einzelnen KfH-Zentren erforderlich sein, dass wir zwischen den Dialyseschichten eines Tages größere zeitliche Abstände legen müssen, damit Dialyseschichten sich nicht überschneiden. Damit vermeiden wir Ansteckungsgefahren zwischen den Patienten der einzelnen Dialyseschichten. Zusätzlich kann es sein, dass krisenbedingt derzeit weniger Pflegekräfte zur Verfügung stehen. Solche Sachverhalte könne dazu führen, dass wir zu Ihrem Schutz Dialysezeiten verkürzen müssen.

...

Diese Abwägungen nehmen wir niemals leichtfertig vor und folgen damit auch den Empfehlungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des Robert Koch-Instituts. Ihre Gesundheit und Ihr Schutz vor einer möglichen Ansteckung sind immer unser oberstes Gebot.

Sobald diese Ausnahmezeiten vorüber sind, wenden wir selbstverständlich wieder die längeren Dialysezeiten an.

Wenn Sie Fragen dazu haben, stehen Ihnen Ihr Behandlungsteam in Ihrem KfH-Zentrum jederzeit gerne zur Verfügung. Wir kümmern uns um Sie. Gemeinsam werden wir diese Krise bewältigen.

Für Ihre Kooperation in diesen für uns alle herausfordernden Zeiten danken wir Ihnen.

Es grüßt Sie sehr herzlich



Dr. med. Despina Rüssmann
Geschäftsleitung Medizin im KfH